



An den Grossen Rat

14.5101.02

FD/P145101

Basel, 16. April 2014

Regierungsratsbeschluss vom 15. April 2014

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „warum hängt unsere Stadt Basel am Tropf der Pharma“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

"Dass die Stadt am Tropf der Pharma hängt, ist in Basel ein Gemeinplatz. Doch wers genau beziffern will, fragt vergebens nach. Weder die Firmen noch der Kanton legen Zahlen offen, nur diese: Die dreissig grössten Unternehmen in der Stadt zahlen achtzig Prozent der juristischen Steuern - rund 510 Millionen Franken. Der weitaus grösste Teil dürfte von der Pharma stammen, und anders als bei den Banken, floss deren Steuerstrom auch in der Finanzkrise so regelmässig wie der Rhein.

1. Was hat Novartis in den letzten zwei bis fünf Jahren in Basel an Steuern bezahlt?
2. Was hat Roche in den letzten zwei bis fünf Jahren in Basel an Steuern bezahlt?

Eric Weber"

Die beiden Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Was hat Novartis in den letzten zwei bis fünf Jahren in Basel an Steuern bezahlt?

Im Kanton Basel-Stadt gilt ein striktes Steuergeheimnis (§ 75 Kantonsverfassung, § 138 Steuergesetz). Deshalb gibt der Regierungsrat keine Auskünfte zu konkreten Steuerfällen oder einzelnen Steuerpflichtigen.

2. Was hat Roche in den letzten zwei bis fünf Jahren in Basel an Steuern bezahlt?

Siehe Ziff. 1.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Guy Morin
Präsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin